

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 36 (1958)  
**Heft:** [2]

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Stebler, Vinzenz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kollegium Karl Borromäus. — Montag-  
mittag wurde die Leiche in der St. Jo-  
sephskapelle aufgebahrt. Als der Sonnen-  
glanz dieses heißen letzten Junitages im

Westen verglomm, beteten Konvent und  
treues Volk von Mariastein den schmerz-  
haften Rosenkranz für die Seelenruhe des  
lieben Confraters. R. I. P. P. Paul

## BUCH- BESPRECHUNGEN



*Lebensordnung in Gott* von Jacques Le-  
clercq. Das gottgeordnete Leben. Band  
IV aus «Christliche Lebensgestaltung.  
Eine Moraltheologie.» Rex-Verlag Lu-  
zern/München.

Wer glaubte, das Streben nach Voll-  
kommenheit sei ausschließlich eine An-  
gelegenheit zwischen Gott und Seele,  
wird hier eines besseren belehrt. Der  
Christ wird in dem Maße heilig, als er  
sich als Glied des mystischen Herrenleibes  
der Kirche ein- und unterordnet, sich von  
ihr erziehen und formen läßt. Er hat aber  
auch Pflichten und Verantwortung dem  
Staat gegenüber. Den richtigen Standort  
wird er aber nur beziehen können, wenn  
er sich in den «Tugenden der Ordnung»  
übt: Demut, Klugheit, Zucht und Maß,  
Armut, Gehorsam, Geduld, Gerechtig-  
keit, Starkmut und Durchhaltewille. Von  
all dem ist in diesem 4. Band der Moral-  
theologie von Leclercq die Rede. Alle For-  
derungen, die gestellt werden, sind be-  
sonnen und diskret. Als Übersetzer zeich-  
nen August Berz und Werner Baier. In  
der Wahl der Ausdrücke könnte man hin  
und wieder geteilter Meinung sein.

P. Vinzenz Stebler

*Am Quell des Heiles.* Das Rundschreiben  
Papst Pius XII. «Haurietis aquas».  
Über die Verehrung des Heiligsten

Herzens Jesu. Sinn und Deutung von  
P. Chrysostomus Lauenroth SS. CC.  
St. Antonius-Verlag, Solothurn.

Man muß jede Schrift, die uns in er-  
leuchteter Weise die Reichtümer und  
Segnungen einer gesunden Herz-Jesu-  
Verehrung erschließt, warm begrüßen.

*Bei Unserer Lieben Frau in Nazareth* von  
P. Michel Gasnier OP. Übersetzt von  
Sr. Maria Walter OSB. 32 Lesungen  
über das Leben Mariens. Rex-Verlag  
Luzern/München. Kart. Fr. 10.80. Lei-  
nen Fr. 12.80.

Die Überschrift des Buches wird durch  
den Untertitel korrigiert und ergänzt. Es  
handelt sich nämlich nicht allein um  
einen geistlichen Besuch zu Nazareth,  
sondern um ein ganzes Marienleben. Der  
Verfasser verschont uns — das sei lobend  
bemerkt — mit Privatoffenbarungen und  
Legenden, die nach Art der apokryphen  
Literatur der ersten christlichen Jahr-  
hunderte allzu dienstbeflissen die vielen  
Lücken ausfüllen, welche das Evangelium  
offen gelassen. Er hält sich vielmehr an  
das Wort Gottes, sucht aber durch sorg-  
fältige Quellenforschung in die ganze  
Tiefe hineinzudringen und kommt da-  
durch zu Ergebnissen, die uns wirklich  
bereichern. Ein volles Lob gebührt der  
Übersetzerin! P. Vinzenz Stebler